

# SO BLEIBT FUTTER LECKER UND GESUND

TEXT: ADINA LIETZ



*Endlich haben Sie es gefunden: das Futter, das alle Ihre Ansprüche erfüllt, das dem Hund schmeckt und das er gut verträgt. Diese Kriterien abzudecken kann schon schwierig genug sein. Damit der Vierbeiner nun auch stets mit Genuss im Napf versinkt, gilt es bei der Lagerung des Futters einiges im Auge zu behalten.*



**R**iesig ist er, der 15-Kilo-Sack. Und viel günstiger im Vergleich zum kleineren Zwei-Kilo-Bruder. Manche Sorten gibt es sogar nur in großen Einheiten. Da kann es mehrere Wochen dauern, je nach Größe und Anzahl der mitfressenden Vierbeiner, bis so ein Berg weggeputzt ist.

Doch wie bewahrt man den Sack auf, damit der Inhalt frisch, lecker und vor allem hygienisch bleibt? „Grundsätzlich sollte Hundefutter an einem trockenen, kühlen Ort aufbewahrt werden“, erklärt Claudia Houben, Tierärztin bei Mars Petcare. „Für die Haltbarkeit von Hundenahrung sind übrigens weniger die Inhaltsstoffe an sich entscheidend, als vielmehr bestimmte Prozesse bei der Herstellung der Nahrung. Unsere Trockennahrung stellen wir im Extrusionsverfahren her. In diesem Verfahren wird den Rohstoffen die Feuchtigkeit entzogen und das Futter anschließend unter hohem Druck erhitzt. Dies ist wichtig, um eventuell vorhandene Keime abzutöten und das Futter haltbar zu machen.“

Damit das Futter auch nach dem Öffnen bis zum angegebenen Mindesthaltbarkeitsdatum seine Qualität behält, werden Antioxidantien eingesetzt, wie Vitamin E oder Ascorbinsäure. „Mit Antioxidantien werden die wertvollen, ungesättigten Fettsäuren und Fette im Trockenfutter vor Verderb geschützt – dem sogenannten Ranzigwerden. Das ist wichtig, denn Ranzigwerden bedeutet, dass ungeschützte Fettsäuren durch Oxidation zu ungenießbaren, ungesunden Stoffwechselprodukten zerfallen“, erklärt Claudia Houben.

### Feinde des Hundefutters

Wärme, Licht, Luft und Feuchtigkeit sind die natürlichen Feinde von Lebensmitteln im Allgemeinen und auch von Hundenahrung. Viele Vitamine und Mineralstoffe sind sehr empfindlich gegenüber Licht und Hitze und verlieren durch diese ihre Wirksamkeit. Der Kontakt mit Luft (beziehungsweise der darin

enthaltenen Feuchtigkeit) sollte vermieden werden. Sie beeinträchtigt die Qualität des Futters, lässt es weich werden und bietet so einen optimalen Nährboden für Bakterien und Schimmelpilze.

Darüber hinaus ist ein offen stehender Sack quasi eine Einladung an Schädlinge wie Mäuse, Ratten, Käfer und Milben, sich hier gütlich zu tun. Daher gilt: Trockenfuttersäcke müssen nach der Entnahme des Futters sorgfältig verschlossen werden. Dies gelingt zum Beispiel mit großen Klemmen, ähnelnden, die Tiefkühlware für Menschen luftdicht in Gefrierbeuteln verschließen. Die großen Klemmen gibt es manchmal als Aktion beim Kauf großer Säcke gratis dazu. Natürlich kann man sie auch über den Fachhandel erwerben.

Eine Alternative sind verschließbare Futtertonnen. Der Deckel sollte schön dicht abschließen. Tipp: Das Futter nicht lose in die Tonne umfüllen, sondern im Sack in die Tonne stellen. So vermeiden Sie, dass nach Aufbrauchen des Futters Reste in der Tonne bleiben, die verderben und einen Nährboden für Keime oder Milben bilden könnten.

Hersteller wie Lupovet oder Markus Mühle bieten kaltgepresstes Trockenfutter an. Dieses darf laut Hersteller nicht luftdicht aufbewahrt werden, weshalb es in der Regel nicht in Kunststoff-, sondern in Papierbeuteln verpackt wird. Auf diese Weise kann das Futter „atmen“. Am besten lässt man es im Originalbeutel. Da der Feuchtigkeitsgehalt bei kaltgepresstem Trockenfutter höher ist, kann es bei luftdichter Aufbewahrung leichter zur Bildung von schädlichen Keimen (zum Beispiel Schimmelpilzen, Hefen, Bakterien) kommen. Soll kaltgepresstes Trockenfutter unbedingt in eine Box oder einen Eimer, damit beispielsweise der Hund sich nicht selbst bedienen kann, darf der Deckel nicht luftdicht abschließen.

Ob herkömmliches oder kaltgepresstes Trockenfutter: Die Hygiene des Behälters ist das A und O. Möglichst nach jedem Leeren sollten Sie diesen gründlich mit



**FÜR DEN  
PERFEKTEN START  
IN EIN GESUNDES  
HUNDELEBEN.**

#### garantiert

- ✓ ohne Geschmacksverstärker
- ✓ ohne künstliche Farbstoffe
- ✓ ohne Konservierungsstoffe
- ✓ ohne Soja und Zucker



Fleisch zum großen Teil aus Eiweiß und Fett, ungekühlt verdirbt es schnell.“ Das bedeutet: Angebrochene Dosen, Schalen und Frischebeutel verschlossen im Kühlschrank aufbewahren und liegengeliebene Reste aus dem Napf entfernen.

Übrigens reagieren manche Hunde empfindlich auf kühl-schrankkaltes Futter. Nehmen Sie es daher circa eine halbe Stunde vor dem Verzehr aus der Kühlung. So passt es sich an die Raumtemperatur an.

### Vom Hersteller zum Verkäufer

Natürlich kann ein Futter prinzipiell schon schlecht sein, bevor es im Laden steht oder beim Versandhändler im Lager. Dies ist aber äußerst unwahrscheinlich, denn im Werk durchlaufen die Produkte mehrfache und sehr strenge Qualitätskontrollen. Tierärztin Claudia Houben beschreibt den weiteren Weg: „Für unsere Handelspartner ist es wichtig, die Produktqualität durch optimale Lagerung zu erhalten. Hierzu gehört eine angepasste Raumtemperatur, was bedeutet: frostfrei im Winter und nicht zu heiß im Sommer. Wichtig ist zudem ein hoher Hygienestandard, um das Futter vor Schädlingsbefall zu schützen. Das ganze System greift natürlich nur dann, wenn im Umgang mit der Ware jegliche Beschädigung der Verpackung verhindert wird.“

Ob das Futter korrekt gelagert wurde, kann der Kunde schnell erkennen: Sind Schäden an der Verpackung wie zum Beispiel Risse in Trockenfutterbeuteln zu sehen oder Beulen in der Dose, stimmt etwas nicht. „Dies sind auf jeden Fall Hinweise auf einen unsachgemäßen Umgang mit der Ware“, sagt die Tierärztin.

### Fazit

Egal ob Trocken- oder Feuchtnahrung: Hohe Temperaturen, Luftfeuchtigkeit und Licht mag kein Futter. Original verschlossene Säcke, Dosen, Frischebeutel und Schalen lagern Sie an einem trockenen und kühlen Ort. Geöffnete Behältnisse müssen nach jeder Entnahme sorgfältig verschlossen werden (Ausnahme: kaltgepresstes Trockenfutter). Angebrochenes Feuchtfutter gehört in den Kühlschrank. =

heißem Wasser und Spülmittel reinigen. Bevor er wieder benutzt wird, muss er vollständig trocknen. Sowohl die Reinigung als auch das Trocknen gilt natürlich auch für den Becher oder die Schaufel, mit der das Futter entnommen wird.

### Dos and Dont's bei Dosen

Auch Feuchtnahrung in Dosen, Frischebeuteln oder Schälchen sollten Sie kühl und trocken aufbewahren. Lagern Sie sie einfach dort, wo Sie auch Ihre eigenen Vorräte verwahren: im Regal eines Vorratsraums oder eines trockenen Kellers.

„Feuchtnahrungsprodukte werden durch Sterilisation haltbar gemacht, also durch Erhitzen. Durch diesen Prozess wird die Feuchtnahrung zur ‚Vollkonserve‘ und ist mindestens 24 Monate haltbar“, erklärt Claudia Houben.

So lange die Verpackung verschlossen ist, reicht ein geeigneter Raum – ist der Behälter geöffnet, kommt nur noch der Kühlschrank als Aufbewahrungsort in Frage. „Nahrungsreste im Futternapf oder den Inhalt einer geöffneten Packung nutzen Fliegen gerne für ihre Eiablage“, warnt Tierärztin Houben. „Außerdem besteht

### BARF-KOMPONENTEN LAGERN



Für alle BARF-Komponenten gelten im Prinzip dieselben Regeln wie für Lebensmittel, die für den menschlichen Verzehr bestimmt sind: Frisches, rohes Fleisch sollten Sie gekühlt aufbewahren und erst kurz vor der Verarbeitung oder Fütterung aus dem Kühlschrank nehmen. Gefrorenes Fleisch wird im Kühlschrank ein bis maximal zwei Tagen im Voraus aufgetaut und dann umgehend verfüttert. Während des Auftauens sollte das Fleisch nicht völlig luftdicht verpackt sein.